

NIEDERSCHRIFT

über die

9. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

am Montag, 16.10.2023

im Landratsamt Schweinfurt, Raum 100a

Lfd. Nr. 001

TOP 1

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt die stimmberechtigten und beratenden Mitglieder des Ausschusses sowie die Pressevertreterin.

Er stellt fest, dass frist- und formgerecht zur Sitzung geladen wurde.

Aufgrund der Anzahl anwesender stimmberechtigter Ausschussmitglieder ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

NIEDERSCHRIFT

über die

9. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

am Montag, 16.10.2023

im Landratsamt Schweinfurt, Raum 100a

Lfd. Nr. 002

TOP 2

Jugendhilfeplanung – aktueller Sachstand zur Umsetzung des Gesetzes zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter (Ganztagsförderungsgesetz – GaFöG)

Sachverhalt:

Der Vorsitzende nimmt Bezug auf den Beschluss des Jugendhilfeausschusses, eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema einzurichten und erteilt Frau Annika Heymanns das Wort.

Sie stellt kurz die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe vor und teilt mit, dass bereits 6 Treffen stattgefunden, für November ein 7. geplant ist.

Als Ziel sei die Erarbeitung einer Empfehlung zur Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes formuliert und hierzu werde

- a. die Ermittlung des vorhandenen Ganztagsbetreuungsangebotes und
- b. die Erhebung des Bedarfs durch eine Befragung von Eltern und Kindern

vorgenommen.

Im Anschluss daran wird eine Empfehlung für die örtliche Bedarfsplanung erstellt.

Zum Start der Erhebungssequenz wurde eine Online-Veranstaltung für interessierte Grundschulleitern von Schulamt und Jugendhilfeplanung angeboten. Das Interesse hieran war gering.

Dann folgte die Erarbeitung des Fragebogens für die Eltern der Grundschul Kinder, der über das Schulamt an die Grundschulen verteilt wurde. Vom 19.06. bis 14.07. konnte dieser bearbeitet werden und hatte eine Rücklaufquote von 27,97%.

Sie stellt in Kürze die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage dar. Die Auswertung für jede einzelne Gemeinde war dabei sehr unterschiedlich.

Eine Angebotslücke zeichne sich insbesondere an Freitagen und während der Ferienzeiten ab. Die Hausaufgabenbetreuung und Freizeitaktivitäten durch Fachpersonal stehe im Vordergrund, gewünscht werden aber auch flexiblere und ausgeweitete Betreuungszeiten. Die Bereitschaft zur Übernahme von Betreuungskosten bewege sich bei bis zu 100 Euro/Monat.

Nachdem davon ausgegangen wird, dass sich die Wünsche und Bedarfe der Kinder von ihren Eltern unterscheiden, wurde auch eine Stichprobenumfrage der Grundschul Kinder in der OGS Poppenhausen und der Mittagsbetreuung Schwanfeld und Werneck durchgeführt.

Neben Mitspracherechten wurden verlässliche Bezugspersonen und angenehme Essens- und Rückzugsatmosphäre genannt.

Hinsichtlich der Umsetzung ist das Landesförderprogramm Ganztagesausbau in Kraft getreten. Es sieht die Förderung von Investitionen vielfältiger Arten vor.

Die Fachkräftegewinnung wird ein Problem darstellen, wobei vielfältige Qualifikationen eingesetzt werden können.

Eine Videokampagne sei geplant, wobei zunächst die Kosten hierfür geklärt werden müssen. Zum Ergebnis bezüglich der weiteren Planungen wird in der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung berichtet.

Der Vorsitzende dankt für den Überblick und stellt den TOP zur Aussprache.

Aus dem Gremium wird hinterfragt, inwieweit die unterschiedlichen Wünsche von Eltern und Kindern miteinander in Einklang gebracht werden können und wie die Personalgewinnung erfolgreich sein kann.

Eine Mindestqualifikation sei, so Frau Heymanns, nicht vorgesehen, denn nicht jede Angebotsform brauche z.B. Erzieher. Auch Mütter mit Zusatzqualifikation könnten durchaus eingesetzt werden. Auch das Förderprogramm des Familienministeriums für Ergänzungskräfte in der Kinderbetreuung könne für die Personalgewinnung evtl. hilfreich sein.

Als Leitungskräfte, so die Annahme aus dem Gremium, sollten aber Fachkräfte wie Erzieher oder Kinderpfleger vorhanden sein. Für jedes Angebot müsse ein angemessener Personalschlüssel ermittelt werden.

Es wurde auch die Befürchtung in den Raum gestellt, dass über die Betreuungsform den KiTas Fachkräfte weggenommen werden könnten.

Zur Bereitschaft der Eltern ein Entgelt für die Betreuung der Kinder zu zahlen wird festgestellt, dass diese mit nur bis zu 100 Euro/Monat sicherlich Einfluss auf die Qualität haben werde.

Frau Maskos gibt aus der Erfahrung des SkF als Träger der Ganztagsbetreuung an der Körner Schule in Schweinfurt zu bedenken, dass nicht alle geäußerten Wünsche erfüllt werden können und, so bestätigt Frau Heymanns, hierzu Aufklärungsarbeit erforderlich sein wird.

Frau Maskos rät auch bei den Angeboten die Flexibilität nicht zu sehr auszudehnen, weil dies erfahrungsgemäß schwierig in der Umsetzung sei und die Finanzierung des Angebotes vorher transparent zu machen.

Frau Heymanns schließt die Ausführungen mit dem Hinweis, dass die Ausarbeitung von differenzierten Angeboten zur Ganztagsförderung nur ein Vorschlag für die Gemeinden darstellen kann; letztlich entscheide die Gemeinde jeweils, welches Angebot sie vorhalten möchte.

Der Vorsitzende dankt für den Sachvortrag und die Impulse aus dem Gremium und schließt den TOP mit dem Hinweis, dass das Thema bereits für die Tagesordnung der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung vorgesehen ist.

Beschluss:

ohne

NIEDERSCHRIFT

über die

9. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

am Montag, 16.10.2023

im Landratsamt Schweinfurt, Raum 100a

Lfd. Nrn. 003

TOP 3

Jugendkulturarbeit – Rückblick auf Skatekultur-Event

Sachverhalt:

Der Vorsitzende erteilt Frau Heymanns das Wort.

Sie bezeichnet das Event als ein gelungenes Angebot bei der Umsetzung des neuen Konzeptes der Jugendkulturarbeit. Die Öffentlichkeitsarbeit war gut und wirksam.

Sie beschreibt den Ablauf des Skate-Events und zeigt einen Videoclip dazu.

Die Nachfrage war gut und das Angebot vielfältig sowohl für Kinder und ihre Familien als auch für Skate-Interessierte aller Altersklassen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass es ein erfolgreiches Event und eine sinnvolle Zwischennutzung des Gebäudes war.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, schließt er diesen Tagesordnungspunkt.

Beschluss

ohne

NIEDERSCHRIFT

über die

9. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

am Montag, 16.10.2023

im Landratsamt Schweinfurt, Raum 100a

Lfd. Nrn. 004

TOP 4

Jugendhilfeplanung – Familienbildung – Zwischenbericht zur Fortschreibung des Konzeptes

Sachverhalt:

Zu diesem TOP erteilt der Vorsitzende Frau Andrea Handwerker das Wort.

Der Landkreis Schweinfurt beteiligt sich seit 2017 am bayerischen Programm zur Förderung struktureller Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung.

Mit einer Bestands- und Bedarfserhebung und Konzepterstellung Ende 2018 begonnen, ist nun als Fördervoraussetzung die Fortschreibung des Konzeptes bis Ende 2023 erforderlich.

Anhand einer Power-Point Präsentation stellt sie die vielfältigen Bausteine des Familienbildungskonzeptes im Landkreis Schweinfurt vor.

Der Digitale Familienwegweiser hat einen hohen Zuspruch und dies führte dazu, dass sich die Stadt Schweinfurt 2023 für eine Zusammenarbeit entschied. Die Pflege der Kontaktdaten sei zwar zeitintensiv, aber wichtig, ebenso wie die jährliche Prüfung des Inhalts.

Zur Fortschreibung wurde bereits am 13.06.2023 anhand einer Expertenbefragung eine Bedarfsermittlung aus Sicht der beteiligten Institutionen durchgeführt. Ein besonderer Dank gelte allen Institutionen für die hohe Beteiligung.

Die Bedürfniserhebung bei den Familien erfolgte durch eine Onlinebefragung im Zusammenwirken mit den Netzwerkpartnern, KiTas und Schulen am 06.10.2023. Die Befragung wurde erstmals in verschiedenen Sprachen durchgeführt, um ein gutes Gesamtbild zu erlangen. Auch hier war der Rücklauf mit 23,9% hoch genug, um belastbare Ergebnisse zu haben.

Nun erfolgen die weiteren Schritte zum Abgleich des Bestandes, des Bedarfs und zur weiteren Maßnahmenplanung.

Sie erläutert kurz die bereits vorliegenden Ergebnisse der Expertenbefragung, insbesondere die Bedeutung der räumlichen Nähe der Angebote, die von 56,76% als sehr bedeutsam und 39,86% als bedeutsam angegeben wurde.

Die Planungen für die weiteren Schritte zur Konzepterstellung sind terminlich bereits festgelegt, sodass die Ergebnisse in der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung und im weiteren Verlauf dann auch in einer Bürgermeisterdienstbesprechung vorgestellt werden können.

Auf Nachfrage erläutert sie, dass der Wegweiser insgesamt und die Online Angebote ebenso wie die seit Jahren angebotenen Eltern-Check Kurse gut angenommen werden. Um ein qualitativ angemessenes Angebot zu machen, wäre die Teilnehmerzahl bei Online-Angeboten auf 50 begrenzt. Die Eltern wollen Unterstützung und die Belastung von Beruf und Betreuung sei spürbar. Die Mehrzahl bewerten das Angebot im Landkreis als gut.

Eine Verlinkung auf den Hompages der Gemeinden wäre zur Unterstützung sinnvoll und wichtig.

Frau Handwerker äußert die Hoffnung, dass fremdsprachige Personen motiviert werden können sich als Multiplikatoren zu beteiligen, um auch hier wichtige Integrationsarbeit leisten zu können.

Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und für das Engagement um Familienbildungsangebote bereit stellen zu können.

Er stellt den TOP zur Aussprache.

Aus den Reihen der Ausschussmitglieder wird der Erfolg der Familienbildungsangebote gewürdigt und die Bedeutung für gelingende Integrationsarbeit herausgestellt.

Auf Nachfrage erläutert Frau Handwerker die Belegung einzelner Angebote.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr erfolgen, schließt er diesen TOP.

Beschluss

ohne.

NIEDERSCHRIFT

über die

9. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

am Montag, 16.10.2023

im Landratsamt Schweinfurt, Raum 100a

Lfd. Nrn. 005

TOP 5

Jugendhilfeplanung – Bedarfsfeststellung für Anlaufstelle für sexualisierte Gewalt

Sachverhalt:

Der Vorsitzende erteilt Frau Daniela Haupt und Herrn Oliver Pfister aus dem Arbeitsbereich Allgemeine Soziale Dienste 2 das Wort. Zum Thema hinführend geben sie einen Auszug aus der Betroffenenperspektive wieder und beschreiben, wie vielfältig Opfer manipuliert werden, um zu verhindern, dass sie sich Dritten öffnen.

Anhand der allen Ausschussmitgliedern mit der Einladung übersandten Präsentation erläutern sie die Auswirkungen einer Tat und Maßnahmen zur Unterstützung Betroffener (Kinder/Eltern/Institutionen), sowie das vorhandene Potential im Landkreis Schweinfurt.

Herr Udo Schmitt ergänzt die Ausführungen.

Die Erziehungsberatungsstelle für Eltern und Jugend für die Stadt und den Landkreis Schweinfurt fungierte in persona von Herrn Jimmy Weber bislang als Anlaufstelle für Beratung und Therapie von männlichen jungen Menschen als Opfer und Täter von sexueller Gewalt. Herr Weber hat durch seine spezielle Qualifizierung und persönliche Haltung sowohl eine bestärkende Betroffenenarbeit in Form von Unterstützung von Jungen bei der Traumabewältigung, eine opfergerechte Täterarbeit mit sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen geleistet als auch in der Beratung für Institutionen Orientierung im Umgang mit diesem Thema Hilfestellung geben können. Mit seinem Ausscheiden ist diese Ressource weggebrochen und konnte bislang nicht ersetzt werden.

Im Landkreis Schweinfurt ergibt sich ein akuter Bedarf zu handeln, da die Jugendgerichtshilfe immer wieder mit Fällen von sexuell übergriffigen Jugendlichen konfrontiert ist. Aufgrund der grenzüberschreitenden Handlungen bedarf es auch einer intensiven Arbeit mit diesen Jugendlichen, die über den allgemeinen Beratungsauftrag der Erziehungsberatungsstelle oder pro familia nicht abgedeckt werden.

Darüber hinaus steigt über das Präventionsprojekt „Mutlch“ der JaS im Landkreis Schweinfurt die Wahrscheinlichkeit betroffene Kinder zu identifizieren. Erste Meldungen sind bereits eingegangen. Bei Frauen helfen Frauen e.V. ausschließlich weibliche Betroffene angebunden werden.

Für männliche Betroffene besteht Bedarf. Diese Lücke gilt es entweder durch einen externen Dienstleister oder durch eigenes Fachpersonal zu schließen.

Nach Erstellung der Sitzungsunterlagen hat noch ein erstes Sondierungsgespräch mit Pro familia Würzburg stattgefunden.

Pro familia erklärte sich nur bereit als Anbieter des Gesamtpakets Prävention, Beratung und therapeutische Angebote einzusteigen und würde dabei einen Bedarf von 1,5 VzÄ (Vollzeit-äquivalente) zugrunde legen.

Bei der Umsetzung durch eine im Landratsamt Schweinfurt bereits tätige Fachkraft wird anhand der Erhebungen der EB von einem personellen Bedarf in Höhe von 0,25 VzÄ ausgegangen, weil der Bedarf für Mädchen/Frauen gedeckt werden kann. In Abhängigkeit der Umsetzung werden Kosten entstehen, die bei Einsatz von eigenem Fachpersonal bei ca. 20.000 € liegen, beim Einsatz eines externen Dienstleisters noch verhandelt werden müssen, jedoch voraussichtlich um ein Vielfaches höher liegen werden.

Mit Herrn Oliver Pfister stünde ab Januar 2024 eine Fachkraft im Umfang von 0,25 VzÄ zur Verfügung.

Herr Schmitt schließt seine Ausführungen mit der Einschätzung des Amtes für Jugend und Familie:

Das Amt für Jugend und Familie befürwortet aufgrund der eindeutigen Bedarfslage die Errichtung einer Anlaufstelle für sexualisierte Gewalt. Mangels eines Vertragspartners mit dem eine zufriedenstellende Vereinbarung abgeschlossen werden kann, sollte das Angebot vom Landkreis Schweinfurt in Verantwortung des Amtes für Jugend und Familie vorgehalten werden. Der Vorsitzende dankt Herrn Schmitt, Frau Haupt und Herrn Pfister für die Ausführungen zur Bedarfslage und schließt sich der Einschätzung des Jugendamtes mit Blick auf die Finanzierungsverantwortung an.

Sodann stellt er den Tagesordnungspunkt zur Diskussion.

Aus den Reihen der Ausschussmitglieder wird der Handlungsbedarf anerkannt. Zur Umsetzung intern oder extern gibt es verschiedene Meinungen.

Auf Nachfrage erläutern Herr Schmitt, Frau Haupt und Herr Pfister, dass

- durch eine Änderung des Aufgabenzuschnitts (andere MA übernimmt das KBH) von Herrn Pfister 0,25 VzÄ frei werden, die genutzt werden können. Von Vorteil ist dabei auch die Fortbildung zu sexualisierter Gewalt, an der er teilgenommen hat.
- nicht vorhersehbar ist, ob der Stellenanteil langfristig ausreichen wird. Erst, wenn Vergleichszahlen mehrerer Jahre vorliegen, kann hierzu eine Aussage getroffen und ggfls. reagiert werden.
- die Stadt SW, soweit dem Jugendamt des Landkreises bekannt, für sich noch keine Lösung erarbeitet hat. Bei Interesse wäre der Landkreis auch für eine gemeinsame Finanzierung offen.
- sich in der Erziehungsberatungsstelle kein MA bereit erklärt hat, diese Funktion zu übernehmen.
- eine Abgrenzung innerhalb des Jugendamtes zu anderen Aufgaben auch schon in anderen Tätigkeitsfeldern, z.B. KOKI, gelingt und
- aufgrund der hohen psychischen Belastung der Fachkraft ein fachlich guter Austausch notwendig und vorgesehen ist und sowohl kollegiale Beratung als auch Supervision etabliert sind.

Nach dem regen Austausch stellt der Vorsitzende unter Abänderung des mit den Sitzungsunterlagen vorformulierten Beschlusses folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Der Jugendhilfeausschuss erkennt die Notwendigkeit der Errichtung einer Anlaufstelle für sexualisierte Gewalt für den Landkreis Schweinfurt an und beauftragt die Verwaltung ein Konzept zur internen Umsetzung vorzulegen.

Der Beschluss ergeht einstimmig.

NIEDERSCHRIFT

über die

9. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

am Montag, 16.10.2023

im Landratsamt Schweinfurt, Raum 100a

Lfd. Nrn. 006

TOP 6

Verschiedenes

Herr Schmitt teilt mit, dass gemäß Mitteilung des zuständigen Staatsministeriums im Juli 2023 für die 3. Ausbaustufe JaS keine Fördermittel mehr zur Verfügung stehen. Damit stocke der geplante Stellenausbau auch im Landkreis Schweinfurt. Das Thema werde bei den Haushaltverhandlungen zum Doppelhaushalt 2024/2025 seitens des BayStMAS weiterverfolgt, um Gelder für eine 4. Ausbaustufe zu erhalten. Ebenfalls werde man sich für höhere Fördersummen einsetzen.

Frau Maskos teilt die Beteiligung des SkF am Projekt „Meine Chance 2.0“ mit. Ziel ist die Vernetzung der Institutionen vor Ort bei der Begleitung von Ausbildungsverhältnissen von Alleinerziehenden.

Sodann teilt der Vorsitzende mit, dass die nächste Jugendhilfeausschusssitzung am 14.12.2023 im Karl-Beck-Haus in Reichmannshausen stattfinden wird.

Sodann schließt er die Sitzung um 16.07 Uhr

gez.

Florian T ö p p e r
Landrat, Vorsitzender

gez.

Maria-Anna H a u p t
Niederschriftsführerin